

Bernauer Energie-Info (9)

Achtung Hauseigentümer, Bauherren:

Energie-Einsparung, erneuerbare Energien: Nochmals vergünstigte Förderung von Sanierung und Neubau!

Die bundeseigene KfW Bankengruppe hat zum Jahresbeginn erneut die Zinsen für Solaranlagenkredite gesenkt. Wird die Sanierung einer Heizung mit dem Einbau einer Solarwärmanlage kombiniert, winken ab sofort über das Gebäudesanierungsprogramm der KfW Zinssätze ab 1,4 Prozent. Darüber hinaus gewährt das Bundesamt für Wirtschaft (BAFA) einen nicht rückzahlbaren Zuschuss von 110 Euro pro Quadratmeter Solarkollektorfläche.

Durch die gleichzeitige **Sanierung** der **Heizung** und den Einbau einer **Solaranlage** können nach Angaben der Unternehmensvereinigung Solarwirtschaft e.V. (UVS) die Heizkosten in der Regel um 30 – 50% gesenkt werden (vgl. auch Infografik).

Durch die aktuelle Zinssenkung und steigende Heizkosten amortisieren sich die Kosten für eine Heizungsmodernisierung in Verbindung mit dem Einbau einer Solarwärmanlage jetzt noch schneller. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sind die Heizkosten seit 1994 jährlich um durchschnittlich über sechs Prozent gestiegen.

Deshalb werden bei einer Sanierung mit Einsatz von erneuerbarer Energie aufgrund der zu erwartenden, immer stärker steigenden Öl- und Gaspreise die Kosteneffekte noch interessanter werden.

Förderanträge für die zinsgünstigen Solarkredite können sowohl von privaten **Hauseigentümern** als auch von **Wohnungsbaugesellschaften** gestellt werden. Sanierungsgelder fließen, wenn das Haus vor 1979 errichtet und der auszutauschende Heizkessel vor dem 01.06.1982 eingebaut wurde. Ein weiterer Teilschuldenerlass von 20 Prozent winkt, wenn der Eigentümer nachweisen kann, dass nach der Modernisierung ein bestimmtes Maß an **Kohlendioxid-** und **Energie** eingespart wird.

Rund 700.000 deutsche Eigenheimbesitzer nutzen inzwischen **Solarenergie** für die solare Wärmegewinnung. Schon mit einer sechs Quadratmeter großen Solarkollektorfläche kann der Warmwasserbedarf für 2.000 Duschgänge gedeckt werden. Zusammen mit dem Einbau besonders sparsamer Brenner können so bei Eigenheim-Altbauten jährlich über 1.000 Liter Öl eingespart werden. Noch mehr natürlich bei Einsatz erneuerbarer Energien wie z.B. Holzpellets. Eine Halbierung der Heizkosten ist damit möglich.

Energetisch hochwertige **Neubauten** fördert die KfW ab sofort mit dem Programm „Ökologisch bauen“. Mit dem Programm fasst die Förderbank das bisherige CO₂-Gebäudesanierungsprogramm und das Programm zur CO₂-Minderung bei unveränderten Bestimmungen zusammen.

Alle Maßnahmen werden durch äußerst zinsgünstige Darlehen, einzelne sogar mit teilweisem Tilgungserlaß gefördert. Info unter

www.energiefoerderung.info/ oder **Förder-Hotline 0228/9 23 79 14**

oder

www.kfw-foerderbank.de/ (unter Bauen, Wohnen, Energiesparen) oder

Beratung über die **kostenfreie Rufnummer der KfW: 01801/33 55 77**

außerdem:

UVS und KfW informieren über den Online-Ratgeber **www.solarfoerderung.de** individuell und kostenlos über eine solare Heizungssanierung und den Weg zur Förderung.

Interessenten sollten auch in der Gemeinde nach ergänzenden örtlichen Förderprogrammen fragen!